

St.-Dominikus-Kalender für das Jahr 1927. Herausgegeben von P. Leander Maria Klotz O. P. Mit vielen Vollbildern und Textillustrationen. Gr. 8° (160). Kart. mit elegantem Titelblatt. Graz 1927. Im Selbstverlag der Dominikaner (Graz, Münzgrabenstraße 59). S 1.80, ung. K 18.000.—, M. 1.10, Kc 9.—, Fr. 1.60, Lire 6.—, Dinar 16.—.

St.-Kassian-Kalender 1927. Von Kaplan Hermann Mang. Brixen, A. Weger. Lire 5.—.

Taschenkalender und Kirchlich-Statistisches Jahrbuch für den Katholischen Alerus Deutscher Junge. Redaktion: Dr. R. A. Geiger, o. Hochschulprofessor an der Philosophisch-theologischen Hochschule in Dillingen. 49. Jg. 1927. Regensburg, vorm. G. F. Manz. Steiffart. M. 2.—.

Theresien-Kindertafel 1927. Ein Jahrbuch für die liebe Jugend, insbesondere für die Mitglieder des Theresien-Kindervereines. Unter Mitwirkung von Eltern und Erziehern herausgegeben von D. W. Mut. Erster Jahrgang, ca. 100 S. stark, mit vielen mehrfarbigen Bildern. München, Salesianer-Verlag. M. —.50. Bei 10 Stück ein Freieigenplar — ab 5 Stück portofrei.

B) Besprechungen.

neue Werke.

- 1) **Die vier Evangelien** für religiös Gebildete, nach dem Griechischen übersetzt und erläutert von Dr. Johann Ev. Niederhuber, Hochschulprofessor in Regensburg. 8° (336).

In der Uebersetzung tren, in der Form knapp, in der Darbietung übersichtlich, kann diese sehr vornehm ausgestattete Evangelienausgabe allgemein empfohlen werden. Den einzelnen Abschnitten geht jeweils eine gut orientierende Einführung voraus, ab und zu folgt auch auf eine etwas schwierige Stelle im Texte eine kurzgefaßte Erklärung, Fußnoten geben zu einzelnen Versen den Sinn oder eine moralische Anwendung. Das Buch wird ernsten Lesern sehr willkommen sein.

Stift St. Florian.

Dr. B. Hartl.

- 2) **Die Schriftfälschungen der Häretiker.** Ein Beitrag zur Textkritik der Bibel. Von Dr. Aug. Bludau, Bischof. (Neutest. Abhandlungen, XI. Bd., 5. Heft.) 8° (83). Münster i. W. 1925, Aschendorff. M. 3.40.

Nach dem Urteile der größten Bibelgelehrten des christlichen Altertums wie hervorragender Kritiker der neueren Zeit ist der Grundtext der heiligen Schriften im wesentlichen unverfehrt überliefert. Dem Nachweise der Richtigkeit dieses Urteils dient die hier angezeigte Studie Dr. Bludaus, eines unserer sorgsamsten, umsichtigsten und gründlichsten Bibelforscher. Der Verfasser nimmt neuerdings Stellung gegen die von den Vätern, christlichen Schriftstellern und Bibelkritikern nicht selten erhobene Klage über Fälschungen der heiligen Schriften seitens der alten Häretiker. Die einzelnen bezüglichen Stellen werden von den Häretikern der apostolischen Zeit an bis auf die Nestorianer und Monophysiten vorgeführt und in „mühsamer Kleinarbeit“ und erstaunlicher Akribie gewürdigt. Der Verfasser kommt zum Resultate, daß, abgesehen von der Redaktionsarbeit Marcions, die den Rehern vorgehaltenen, absichtlichen Fälschungen auf Kleinigkeiten hinauslaufen, auf anderwärts vorkommende Lesarten (wobei die Häretiker mitunter die richtige hatten), auf falsche Auslegung von Stellen oder auf Mißverständnisse. Dabei wird noch eigens betont, daß bei der großen Sorgfalt und fast übertriebenen Wachsamkeit, mit der die kirchlichen Oberen den Text der Heiligen Schrift vor häretischer Verderbnis zu schützen und zu bewahren suchten, den Häretikern es gar nicht einmal möglich gewesen sei, die Reinheit des Textes zu